

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten**

**Klein, Hermann J.**

**Braunschweig, 1886**

§. 48. 4. Das Königreich der Niederlande

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

der Ar gebildeten Halbinsel. Freiburg, in malerischer Lage, hat im Innern sehr abschüssige Straßen (kunstreiche Drahtbrücke über die Saone). Südlich in der Nähe des herrlichen Genfer Sees liegt *Lausanne* und am Ausfluß der Rhone *Genf* (50 000 Einwohner), die reichste Stadt der Schweiz, in wundervoller Lage, hervorragend durch Pflege der Industrie und der Wissenschaften. In den Paralleltälern des Jura finden sich zahlreiche kleinere, industriell wichtige und wohlhabende Orte, in denen besonders die Fabrikation von Uhren und Galanteriewaren betrieben wird. Die bedeutendste Stadt ist *Neuenburg* (Neuchâtel) am gleichnamigen See. An der Ar die alte Stadt *Solothurn*, ihr gegenüber der viel besuchte *Weissenstein*, der den großartigsten Rundblick über die Alpenwelt gewährt. Der südliche und südwestliche Teil der Schweiz ist der wildeste und gebirgigste. In den zahlreichen, einsamen Seitenthälern der penninischen Alpen ist die moderne Kultur noch wenig zur Geltung gelangt. Das große Thal der Rhone, in dessen tieferen Teilen Granatbäume, Feigen und Mandeln gedeihen, hat einige größere Orte aufzuweisen (darunter *Sitten*). Von *Brieg* aus führt die prächtige *Simplonstrasse* nach *Domo d'Ossola* und in die Norditalische Ebene, während die durch *Laviniensturz* stellenweise nicht ungefährliche *St. Gotthardstrasse* das *Neußthal* mit dem Thale des *Tessin* verbindet. In diesem, das in wenig Stunden aus der Region des ewigen Eises zu den lauen Lüften Italiens führt, liegt das malerische *Bellinzona*; im Rheinthale endlich das gewerbsleißige *Chur*. Die bequeme Kunststrasse über den *Splügen* führt aus dem Rheinthale nach dem *Comersee*. Im oberen Engadin liegt im Angesicht des mächtigen *Gletscherstockes* (der *Bernina*) eine lange Reihe kleiner, freundlicher Ortschaften, deren männliche Bevölkerung vielfach im Flachlande (als „Schweizer Zuckerbäcker“) herumzieht, um später von dem erworbenen Verdienste im heimischen Thale zu leben. Auch das rauhe *Unterengadin* hat mehrere größere Dörfer aufzuweisen, sowie wertvolle aber noch wenig benutzte Mineralquellen. Aus dem *Oberengadin* führt die *Julierstrasse* ins Rheinthale, der *Berninapass* in das Thal der *Abda* (Veltlin). Dieser östlichste Teil der Schweiz (*Graubünden*) beherbergt in seinen gewaltigen Gebirgsstöcken fast die Hälfte sämtlicher Schweizer Gletscher. An landschaftlicher Schönheit steht er keinem Teile der Alpen nach, aber der meist unproduktive Boden gestattet nur die geringste relative Bevölkerung des ganzen Landes.

## §. 48.

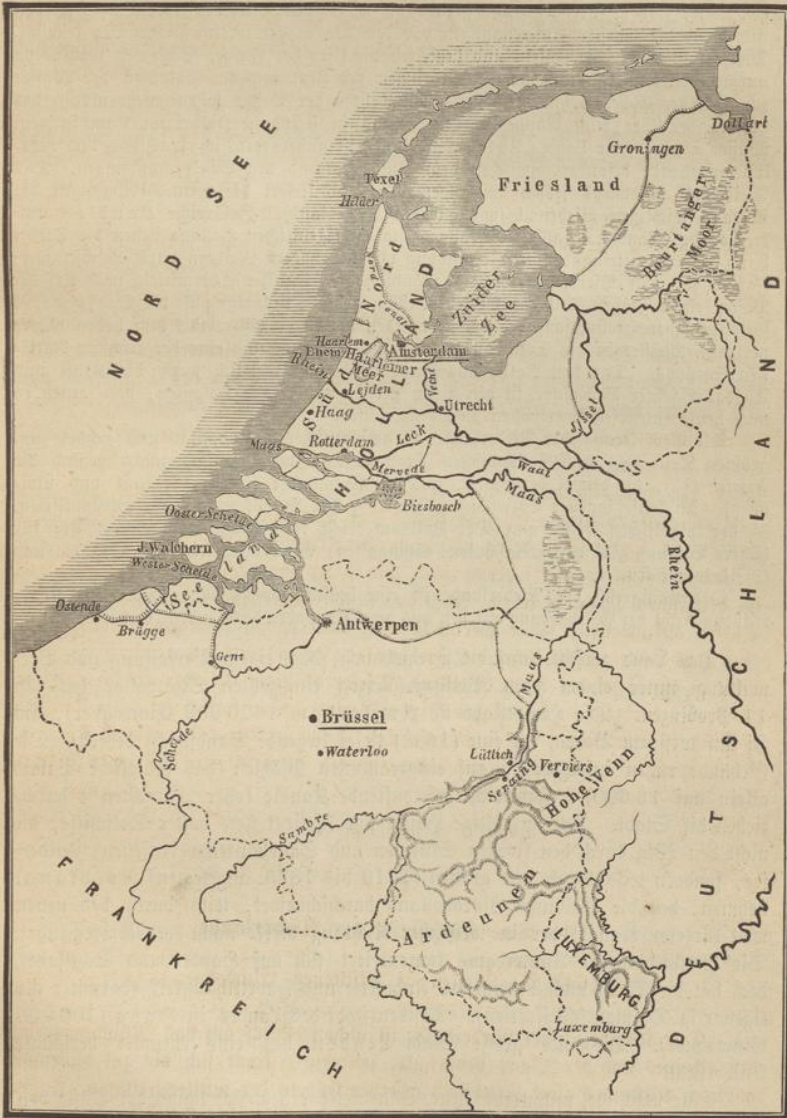
## 4. Das Königreich der Niederlande.

<sup>35 000 qkm</sup>  
(643 D.-Meilen, 4 Millionen Einwohner.)

Das Königreich der Niederlande ist nicht lediglich auf das Mündungsgebiet des Rheines und der Maas beschränkt, sondern erstreckt sich bis zur dünnemgürteten Küste des alten Friesland und den Hügeln der mittleren Maas. Außerdem ist das vom Deutschen Reiche und Belgien umschlossene Großherzogtum

Luxemburg, (47 <sup>2690 qkm</sup> D.-Meilen, 210 000 Einwohner), durch Personalunion da-  
mit verbunden.

Fig. 81.



Die Niederlande und Belgien.

Kein Land hängt rüchftlich feiner Exiftenz fo fehr von der Aufmerkſamkeit und Thatkraft feiner Bewohner ab als Holland, der Ausgangs- und Mittelpunkt der niederländiſchen Macht. Seine Küften liegen faſt überall unter dem mittleren Niveau des Meeres. Die Dünen, welche die Natur zum Schutze des Tieflandes ſelbſt aufgeworfen, ſind unzureichend und gerade die wichtigſten Teile des Königreiches werden nur durch die zäheſten Anftrengungen vor den Wogen der unermeßlichen See geſchützt. Deiche umfäumen die Inſeln und begleiten die Ufer der Flüſſe, Schleuſen verhindern an gewiſſen Flußmündungen das Eindringen der Flut und das Abfließen der Waſſer zur Zeit der Ebbe. Ohne die feſten Schutzwehren der Deiche würde mehr als  $\frac{1}{2}$  des Landes der See zum Raube werden. Das in ſechshundertjährigem Kampfe dem Waſſer abgerungene Land (Folder genannt) iſt außerordentlich fruchtbar und herrlich angebaut, beſonders zwiſchen dem Zuiderſee und den Scheldemündungen. Das Weideland überwiegt jedoch im allgemeinen und liefert die Grundbedingungen der überaus wichtigen Viehzucht (vor allem in Frieſland). Zahlreiche Kanäle durchkreuzen das Land nach allen Richtungen, ja im eigentlichen Holland ſtehen die Städte durch Kanäle miteinander in Verbindung wie in anderen Ländern durch Landſtraßen; Fahrzeuge, von Pferden gezogen (holländiſch: Treſchuiten), vermitteln nach Art der Poſten einen großen Teil des Verkehrs. Von größter Bedeutung iſt die Seefiſcherei (beſonders der Heringfang); durch ſie wurden die Niederländer mit dem hohen Meere vertraut, Meiſter in der Schiffbaukunſt, Handel treibend, und eine der reichſten Nationen Europas. Das von Natur aus arme Land kam lediglih durch die Kraft und Ausdauer ſeiner Bewohner in den Beſitz großer und reicher Kolonien, von denen es noch heute einen ſehr wertvollen Teil beherrſcht.

Die Bevölkerung der Niederlande iſt germaniſcher Nationalität und gehört zum größten Teile ( $\frac{2}{3}$ ) dem holländiſchen Stamme an, weit weniger zahlreich ſind die Frieſen ( $\frac{1}{8}$ ), die den N bewohnen, und die Flämänder (in Nordbrabant und Limburg). In konfeſſioneller Beziehung gehören  $\frac{2}{3}$  der Bevölkerung der proteſtantiſchen,  $\frac{2}{5}$  der katholiſchen Kirche an. Der Volksunterricht iſt teilweise noch mangelhaft; für höhere Bildung gibt es Lateiſchulen, Gymnaſien, Gewerbeſchulen, (2) Athenäen und (3) Univerſitäten.

Das Königreich der Niederlande iſt eine konſtitutionelle Monarchie. Der König teilt das Recht der Geſetzgebung mit den aus zwei Kammern beſtehenden „Generalſtaaten“.

Das Land zerfällt (außer Luxemburg, das eigene Verfaſſung und Verwaltung unter einem vom Königgroßherzog eingeſetzten Statthalter hat) in 11 Provinzen. Die Hauptſtadt iſt Amſterdam (320 000 Einwohner), am Zj auf torfigem Boden, der eine (16 m) tiefer liegende Sandschicht bedeckt. Die Gebäude ruhen inſolgedeſſen auf eingerammten Pfählen (das königliche Palais allein auf 13 600). Zahlreiche überdruſtende Kanäle (oder „Grachten“) durchziehen die Stadt. Der gewaltige Hafen am Zj liegt ſtets voller Seefchiffe, die nicht den Weg durch den (wegen Stürmen und Sandbänken verrufenen) Zuiderſee, ſondern teils durch den großen (1819 bis 1825 angelegten) Nordkanal nehmen, der die Halbinſel Nordholland durchſchneidet, teils durch den neuen weit kürzeren Kanal, der in weſtlicher Richtung direkt nach der Nordſee führt. Die Hauptthätigkeit Amſterdams konzentriert ſich auf Handel und Schifffahrt, doch hat die Stadt auch bedeutende Induſtrie und Fabrikthätigkeit (darunter als eigenartig Diamantſchleifereien). Reſidenzſtadt des Landes iſt Haag (100 000 Einwohner). Die alte große Stadt Leyden hat eine ehemals berühmte Univerſität.

Eine mächtige, ununterbrochene Dünenkette erhebt ſich längs der Küſte von der Maasmündung bis zum Helder, nur an zwei Stellen Öffnungen darbietend,

die künstlich hergestellt und sorgsam gehütet werden (am Rheinausflusse bei Katwyl und an der Ausmündung des neuen Nordseekanals). Dagegen hat das Meer, besonders unter dem Einflusse der heftigen NW-Stürme, schon vor dem 10. Jahrhundert, den nördlichen Dünenkranz durchbrochen und dadurch zur Bildung von sandigen Inseln Veranlassung gegeben, deren bogenförmige Gruppierung noch heute den alten Küstenrand erkennen läßt.

Das nach und nach immer bedrohlicher anwachsende Haarlemer Meer ist (1840 bis 1853) vollständig trocken gelegt worden. Die von einem Kanale umzogene (3½ D.-Meilen große) Bodenfläche desselben hat im ganzen außerordentlich fruchtbares Ackerland geliefert. Dieser großartige Erfolg spornt zu weiteren Anstrengungen an und gegenwärtig ist der Plan gefaßt, auch den südlichen, seichten Teil des Zuidersees abzdämmen und auszupumpen.

Rotterdam (150 000 Einwohner), an der breiten und tiefen Maas, ist die zweitbedeutendste Handelsstadt der Niederlande; hier endet die Rheinschiffahrt und beginnt zugleich der Seeverkehr. Die Lage der Stadt ist bei weitem günstiger als diejenige von Amsterdam; daher ist ihr rascher Aufschwung begreiflich. Die alte Universitätsstadt Utrecht (68 000 Einwohner) hat ebenfalls bedeutenden Verkehr. Auf einem Hügel an der Waal liegt das gewerbthätige Nijmegen (Nijmegen). Die nördlichste Stadt von Bedeutung ist Groningen, mit einer Universität und einem für Seeschiffe zugänglichen Hafen.

Die auswärtigen Besitzungen der Niederlande sind außerordentlich bedeutend. In Ostindien umfassen sie die herrliche Insel Java, welche Kaffee, Reis, Indigo, Zimt in unermeßlicher Fülle liefert; den größten Teil von Sumatra und Borneo, Celebes und die gewürzreichen Molukken. Die Erzeugnisse dieser ostindischen Besitzungen bilden die Hauptquelle des großartigen holländischen Handels. Dagegen sind die Niederlassungen auf Neu-Guinea, einigen Westindischen Inseln und in Guayana (Surinam) ohne große Bedeutung. Im ganzen besitzen die Niederlande ein Kolonialreich, welches das Mutterland 50fach an Flächenraum und siebenmal an Bevölkerung übertrifft.

## §. 49.

## 5. Das Königreich Belgien.

<sup>29 500 qkm</sup>  
(535 D.-Meilen, 5½ Millionen Einwohner.)

Das Königreich Belgien, einer der jüngsten europäischen Staaten (1831 von den Niederlanden abgetrennt), gehört mit seinem kleinsten südöstlichen Teile der Plateauläche der Ardennen, dagegen mit seinem größten Teile im N und NW der Tiefebene an. Dieser letztere Teil ist (mit Ausnahme weiter Heide-  
strecken an der holländischen Grenze) überaus fruchtbar und mit zahlreichen Wäldchen und Baumgärten bedeckt; dagegen erscheint jener wichtig durch seinen unerschöpflichen Reichtum an Steinkohlen (auf einem der Sambre und Maas entlang ziehenden Streifen), seine Eisengruben und Steinbrüche. Die tiefsten